

depot.K e.V. Kunstprojekt Freiburg

Hauptstraße 82, 79104 Freiburg · 0761 63 09680 · www.depot-k.com

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des **depot.K**,
hiermit laden wir Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

Rita Maria Linke – Objekte und Installationen

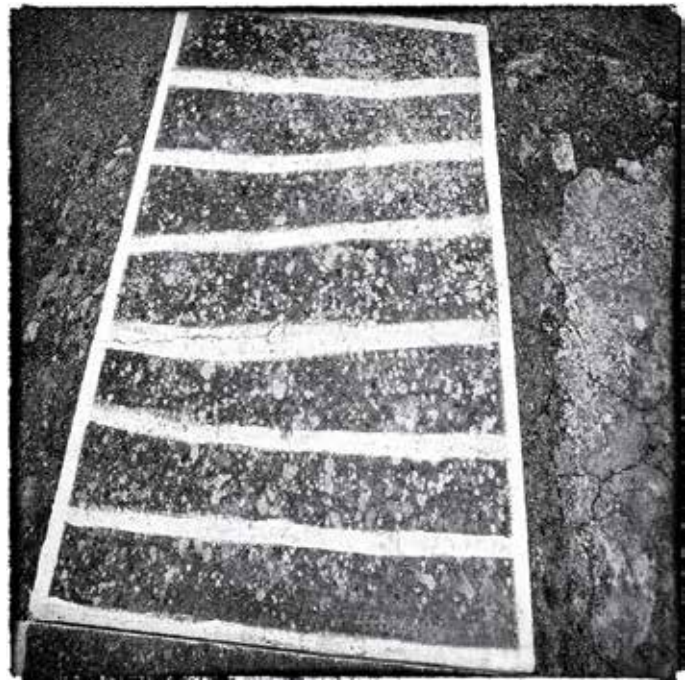
Theo Hofsäss – Fotografie

Vernissage: Freitag, 16. Januar 2026, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 17.01. – 22.02.2026



Rita Maria Linke – O. T., 2025, Papier, Bienenwachs, Cirsium, 60 x 80 cm



Theo Hofsäss – "Virtual Sign", 2016, sw-Foto-Print, 40 x 40 cm

Rita Maria Linke arbeitet überwiegend mit Bienenwachs und mit den Werkstoffen Kiefernadeln, Holz, Blütenpollen, Samen, Fruchständen und Papier. Die natürlichen Werkstoffe werden von ihr selbst gesammelt und es entstehen Objekte, Installationen und Flächen. In der Ausstellung werden Arbeiten mit großer Leuchtkraft und intensivem Duft gezeigt sowie Werke mit feinen Farbunterschieden und Strukturen, teils hauchzart und transparent. Weiter sind Serien mit geordneten Flächen, bestehend aus kleinen, unscheinbaren Pflanzenteilen auf Bienenwachs zu sehen. Neben einzelnen Objekten aus unterschiedlichen Werkstoffen werden noch Installationen aus Bienenwachs und Kiefernadeln gezeigt.

Rita Maria Linke beschäftigt sich seit langen Jahren mit den Zusammenhängen von Natur, Kultur und Kunst und sie ist schon seit ihrer Jugend zu jeder Jahreszeit in der freien Natur unterwegs – immer mit dem Augenmerk auf die kleinen, scheinbar unbedeutenden Dinge in der weiten Landschaft. Dadurch hat es sich wie von selbst ergeben, dass sie Werkstoffe, die noch keinen Verarbeitungsprozess erfahren haben, für ihre künstlerische Arbeit verwendet.

In dieser Ausstellung beschäftigt sich der Fotograf **Theo Hofsäss** aus Freiburg mit den Möglichkeiten virtueller Zeichen. Aus seiner 950 Exemplare umfassenden Werksammlung „Virtual Signs - virtuelle Zeichen“ entnimmt der Fotograf Serien von Einzelfotografien. Sie werden als ikonische Prototypen durch feste Bildregeln miteinander verbunden und im Raum und vor den Wänden präsentiert.

Die zeitgenössische Begeisterung für das Vordringen des Menschen in künstliche virtuelle Welten übersieht, dass wir uns immer schon in einem biologisch generierten Phenospace befinden: innerhalb einer durch mentale Simulation erzeugten virtuellen Realität.

Das Jetzt und das Selbst sind Entitäten der Konstruktion einer virtuellen Gegenwart in einem virtuellen Raum. Sein Inhalt ist die Möglichkeit einer Realität, in der sich die Zeichen vertrauter und gewollter Weltsicht spiegeln. Weil Antizipation und das Zeitfenster von Gegenwart auf der Ebene subjektiven Erlebens nicht verfügbar sind, wird aus Inhalt und Sichtung virtueller Realität ein anwesendes Subjekt.

Der virtuelle Raum wird dabei zum Spiel- und Experimentierfeld. Virtuelle Zeichen sind Programm und Konzept zugleich. Sie eröffnen neue Wege außerhalb von Material-Form-Farbe-Aktion-Konzept und gestatten Zugang zu grenzflächig versiegelten Räumen.